

Telegraphische Depeschen.

Strassburg i. E., 23. Sept. abends. Nach dem gestrigen Mandat, welches gegen 2 Uhr vor Biberach beim Geendet hatte, nahm Se. Maj. der Kaiser das Frühstück in Salsheim ein. Heute endete das Mandat bei Singsheim und sprach Se. Maj. daselbst um 12 1/2 Uhr den versammelten Stabsoffizieren und Generalen seine volle Anerkennung aus. Se. Maj. äußerte insbesondere, daß er sehr, sehr zufrieden mit den Leistungen der Truppen sei. Der Kaiser hat dieser Anerkennung auch in folgender Cabinetsordre an den General v. Fraunholz Ausdruck gegeben:

„Ich habe bei den heute beendeten großen Herbstübungen des 15. Armeecorps den Eindruck vollständig bestätigt gefunden, welchen ich vor zwei Jahren bei meinen Besichtigungen des größeren Theiles der Truppen in Elsaß-Lothringen gewonnen habe. Es ist hier aus den verschiedensten Contingenten ein Corps zusammengelegt mit Einem Sinn und Einem Streben, ein würdiges Bild für die Vereinigung des deutschen Vaterlandes geschaffen worden, welches sich seiner gewichtigen Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen und würdig erweist. Ich bin mit wohl bewußt, daß solches Resultat nur durch die hohe Einsicht, das Verständnis und die rastlose Thätigkeit des commandirenden Generals erreicht werden konnte, und ich sprach Ihnen gern auch warmem Herzen meinen Dank und meine vollste Anerkennung aus, die ich zugleich durch Verleihung des Kreuzes und Sterns des Großcomthurs des Hausordens von Hohenzollern bestätige. Ich ersuche Sie zugleich, unter Gewährung der in der Anlage enthaltenen Gnadenbeweise, den sämtlichen Generalen und Offizieren meinen Dank für ihre hingebende und aufopfernde Thätigkeit zu sagen, durch die allein sich eine so durchaus befriedigende innere Ausbildung und Ordnung der Truppen hat ermöglichen lassen, und auch den Mannschaften meine volle Anerkennung für ihre Leistungen zu erkennen zu geben, die ich in allen diesen Tagen und ganz besonders an dem sehr erschwerenden Paradezuge nur durch Ihren Lob und Anerkennung kann.“

Vor der Rückkehr nach Strassburg, welche über Hochfelden erfolgte, verabschiedete sich Se. Maj. mit warmem Händedruck von sämtlichen Generalen und nahm die Meldungen aller decorirten und beförderter Offiziere entgegen.

Strassburg i. E., 24. Sept. Die Ihre Maj. die Kaiserin bei dem Besuche der Wohlthätigkeitsanstalten dieselben persönlich besuchte, so hat Se. Maj. der Kaiser dem Oberpräsidenten 3000 M. übergeben zur zweckmäßigen Vertheilung an die Armen, welche sich mit Bittgesuchen persönlich an Se. Maj. gewendet haben. — Der Bürgermeistereiverwalter hat veröffentlicht folgende Beschlüsse: „Se. Maj. der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu ertheilen gerührt, für den allerhöchsten und Ihrer Maj. der Kaiserin in diesen Tagen hieselbst gewordenen

freundlichen Empfang der Bevölkerung Strassburgs seinen Dank auszusprechen. Es gereicht mir zur Freude, dieses allerhöchsten Auftrages mich hierdurch entledigen zu können.“

Metz, 24. Sept. Se. Maj. der Kaiser begab sich heute Vormittag um 10 1/2 Uhr zu der Parade, welche bei Frescaty stattfand und von dem schönsten Wetter begünstigt wurde. Eine große Anzahl Zuschauer hatten sich mittels Extrazügen nach dem Paradeplatze begeben. Um 1 Uhr kehrte Se. Maj. zurück und besichtigte um 2 Uhr in Begleitung des Großherzogs von Baden, des Prinzen Karl, des Prinzen Albrecht und der Generallieutnant die evangelische Garnisonkirche. Dierauf besuchte der Kaiser die Rathshäuser. Um 5 Uhr findet bei Sr. Maj. ein Diner und abends 8 1/2 Uhr im Müllerscasino eine Soirée statt. Morgen früh 8 Uhr besichtigt Se. Maj. die Schlachtfelder bei Metz zu besichtigen; die Rückkehr von dort ist auf 1 Uhr nachmittags festgesetzt, worauf um 2 Uhr das Dejeuner stattfindet. Um 3 1/2 Uhr erfolgt sodann die Abreise Sr. Maj. nach Baden-Baden.

Metz, 24. Sept. abends. Bei der heutigen Parade wurde die Artillerie bei beiden Vordermärschen vor Sr. Maj. dem Kaiser von Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Karl persönlich vorgeführt. Nach dem Vorbeimarsch sprach Se. Maj. den Commandeuren allerhöchste Anerkennung über die Leistungen der Truppen aus und ritt alsdann an die Krügervereine von Montigny, Sablon und Metz heran, welche während der Parade hinter der Suite Aufstellung genommen hatten. Die Rückkehr Sr. Maj. erfolgte im offenen Wagen. Auf dem Paradeplatze hatte sich eine nach Tausenden zählende Volksmenge eingefunden, welche den Kaiser begeistert begrüßte. Am Nachmittag begab sich Se. Maj. zu Wagen durch die Stadt nach Fort Steinweg. Se. kaiserl. Königl. Hoh. der Kronprinz machte eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt.

Metz, 24. Sept. Gestern Abend fand großer Zapfenstecher statt, wobei die Musikcorps das „Heil dir im Siegerkranz“ und die „Macht am Rhein“ spielten; vor der Prefectur hatte sich eine ungeheure Menschenmasse eingefunden. Der Kronprinz von Schweden befindet sich nicht in der Begleitung Sr. Maj., da derselbe noch in letzter Stunde abgesetzt hatte.

Berlin, 24. Sept. Sr. Maj. Kanonenboot Wolf, 4 Geschütze, Commandant Corvettenkapitän Veds, ist am 29. Juli im Hafen von Shanghai eingetroffen. Sr. Maj. Kanonenboot Komet, 4 Geschütze, Commandant Kapitänlieutenant Frhr. v. Senden-Vibran, ist am 17. Sept. auf der Rheide von Voletta angekommen.

Breslau, 24. Sept. In Königsstätte ist ein Fall von Kinderpest amtlich constatirt worden.

Baden-Baden, 24. Sept. nachmittags. Heute fand die letzte allgemeine Sitzung der Naturforscherversammlung statt, in welcher Jäger, Stalweit, Schiff und Nachtigal Vorträge hielten. Dem Vor-

trage des letztern wohnten Ihre Maj. die Kaiserin, sowie die Großherzogin und die Prinzessin Victoria von Baden bei.

Wien, 24. Sept. nachmittags. Fürst Bismarck brachte den heutigen Vormittag in seinen Gemächern zu und empfing um 11 Uhr den deutschen Botschafter Prinzen Reuß. Zwischen 12 und 1 Uhr gedenkt derselbe der Gemahlin des deutschen Botschafters in Mauer einen Besuch abzustatten. Um 6 Uhr findet das Diner beim deutschen Botschafter statt. Erzherzog Wilhelm hat im Laufe des gestrigen Tages in der Wohnung des Fürsten Bismarck seine Karte abgegeben. — Prinz Peter von Oldenburg machte heute Vormittag dem Baron v. Haymerle einen Besuch und ist gegen 11 Uhr mit der Nordbahn nach Lemberg abgereist. — Die ungarischen Minister Szápary, Szell und Szende sind heute hier eingetroffen.

Wien, 24. Sept. Aseitig wird bestätigt, daß besondere wirtschaftliche Abmachungen zwischen Deutschland und Oesterreich auf die Initiative des Fürsten Bismarck beschloffen seien. Das Fremdenblatt sagt: „Wenn Deutschland und Oesterreich über eine gemeinsame Zoll- und Handelspolitik sich einigen, können sie mit Erfolg der Concurrenz höher entwickelter Industriestaaten die Spitze bieten. Mehrfach wird auch auf die Gestaltung der Handelsbeziehungen zum Orient hingewiesen und dieselben mit der geplanten deutschösterreichischen wirtschaftlichen Einigung in Zusammenhang gebracht. Fürst Bismarck war auch gestern unermülich thätig, seine Ausdauer unmittelbar nach der Cur wird allgemein bewundert. Gestern empfing er den Besuch des Prinzen Reuß, später des Barons Haymerle, mit dem er dreiviertel Stunden conferirte. Hiernach machte Fürst Bismarck dem Erzherzog Wilhelm einen Besuch, welchen er jedoch nicht antrat; Bismarck gab seine Karte ab. Darauf besuchte er zuerst ohne Begleitung den türkischen Botschafter, mit dem er eine halbe Stunde conferirte, nachher den französischen Botschafter, wo er ebenfalls eine halbe Stunde blieb. Sodann fuhr er zum päpstlichen Nuntius Jacobini, bei dem er eine volle Stunde blieb. Hiernach kehrte er ins Hotel zurück. Die Meldung, daß der russische Botschafter bei Bismarck die Karte abgegeben, ist unrichtig; Nowikow ist gar nicht in Wien, sondern auf Urlaub in Rußland, ebenso wie Sir J. Elliot auf Urlaub in England abwesend ist.“ (Post.)

Budapest, 24. Sept. Wie das Journal Egetertes meldet, beabsichtigt Ministerpräsident Tisza, demnächst das Portefeuille des Ministeriums des Innern niederzulegen, und soll Obergespan Majthény Minister des Innern werden.

Madrid, 24. Sept. Drei Grundbesitzer auf Cuba, welche 4000, 1200 und 800 Sklaven besaßen, haben dieselben freigegeben und mit ihnen Arbeitscontracte auf fünf Jahre abgeschlossen. Andere Sklavenbesitzer dürften diesem Beispiele in kurzem folgen.

Die 52. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Am 18. Sept. fand in Baden-Baden die erste Sitzung der Versammlung statt. Nach den üblichen Begrüßungsreden hielt Geheimrath Kaufmann aus Strassburg eine Gedächtnisrede auf den ersten Geschäftsführer der vorjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Kassel, Dr. Benedict Stilling. In ehrenvollster Weise gedachte Redner der ebenso vielseitigen als bedeutenden Verdienste des Geschiedenen, welcher, einem innern Drange folgend, sich den wissenschaftlichen Forschungen mit seltener Hingebung, Ausdauer und Opferfreudigkeit gewidmet; insbesondere wahrte er auch dessen Prioritätsrechte bezüglich der Lehre des vasomotorischen Nervensystems und der Spinalirritation. Stilling, am 22. Febr. 1810 in Kirchheim in Hessen geboren, war israelitischer Confession und ist im Januar dieses Jahres als praktischer Arzt in Kassel gestorben.

Professor Hermann aus Zürich sprach sodann über die Errungenschaften der Physiologie in den letzten 40 Jahren, welche sich auf diesem Gebiete als besonders bahnbrechend und fruchtbringend erwiesen haben. Da die vom Redner gepriesene, nun endlich erreichte volle Selbstständigkeit der Physiologie, ihre Lösung von der übrigen Medicin, dem ganzen zum Heile gereichen werde, steht wol noch dahin.

Als dritter Redner betrat Medicinalrath Birch-Hirschfeld aus Dresden die Tribüne und hielt einen Vortrag „über mimische Gesichtsbewegungen, mit Berücksichtigung der Darwin'schen Versuche, ihre Ent-

stehung zu erklären“. Obgleich infolge der vorgerückten Zeit — es war bereits die Mittagstunde herangekommen — der Vortrag etwas abgekürzt werden mußte, gelang es doch dem Redner, das zahlreiche Publikum durch das allgemeine Interesse des Themas, noch mehr aber durch die geistreiche Art seiner Auffassung und Darstellung nahezu eine Stunde zu fesseln. Den ersten Versuch einer Erklärung des Zusammenhangs zwischen den Seelenregungen und den mimischen Gesichtsbewegungen hat für das Auge Johannes Müller, für die gesammte Mimik Dr. Piderit, jetzt in Detmold, gemacht. Der Darwin'schen Theorie über den Ausdruck der Gemüthsbewegungen bei den Menschen und Thieren mußte Redner in mehreren wesentlichen Punkten entschieden widersprechen. Sämtliche drei Vorträge werden später im Tageblatte ausführlich abgedruckt werden. Nach Schluß der ersten allgemeinen Sitzung constituirten sich die einzelnen Sectionen.

Die zweite allgemeine Sitzung (am 20. Sept.) wurde Vormittag 9 Uhr eröffnet und zwar mit einem Vortrage des Geheimraths A. Eder aus Freiburg: „Zur hundertjährigen Gedächtnisfeier Lorenz Oken's, des Stifters der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte“. Redner, welcher leider nicht in allen Theilen des Saales vollkommen verständlich war, gab in seinem anderthalbstündigen gediegenen Vortrage, für den ihm manches bisher noch unbenutzte Material zur Verfügung gestanden, ein gedrängtes Lebensbild des großen Gelehrten und wadern deutschen Mannes, der zunächst Philosoph und erst am zweiten Stelle Naturforscher war.

Bei der Wahl des nächsten Versammlungsortes kamen ausschließlich die Städte Magdeburg und Danzig in Frage. Nach einer längeren Debatte und wiederholter Abstimmung legte endlich Danzig über Magdeburg mit 163 gegen 126 Stimmen. Die Annahme der Wahl seitens der Stadt Danzig vorausgesetzt, schritt man alsbald zur Wahl der beiden nächsten Geschäftsführer und beschloß hierzu noch, daß dieselben für die nächstjährige Versammlung keine Fahrvergünstigungen von den deutschen Eisenbahndirectionen erbitten sollen.

Dierauf sprach Professor Holz aus Strassburg in einem durchaus populär gehaltenen Vortrage über das „Herz“. Der Vortrag des Dr. Nachtigal aus Berlin: „Projecte zur Kuybarmachung der Sahara“, wurde wegen vorgerückter Zeit auf die letzte, am 24. Sept. abzuhaltende allgemeine Sitzung verlegt, in welcher unter andern auch Professor Jäger aus Stuttgart über „Gemüthsaffecte“ sprechen wird.

Aus Bern vom 21. Sept. wird der Bernischen Zeitung berichtet: „Die Zahl der Unglücksfälle auf Bergstraßen während dieser Saison war noch immer nicht voll. Schon seit Anfang dieser Woche wurde Oberlieutenant Melem von hier, welcher sich in Militärdienst begeben, vorher aber noch einen Ausflug nach der Stockhornette machen wollte, vermisst. Gestern ist sein Leichnam mit vollständig zerschmettertem Haupte in einem Abgrunde auf der Nordseite des Santrisch aufgefunden worden. Es soll dort äußerst gefährliche Stellen geben, welche die gefährlichsten Bergsteiger scheuen; trotzdem hatte sich der Unglückliche allein auf dem Wege gemacht. Ein Student, ebenfalls von Bern, der einen andern Weg eingeschlagen und auch vermisst wurde, ist dagegen zurückgekehrt.“